

Sprachwandern mit Lyrik und Prosa

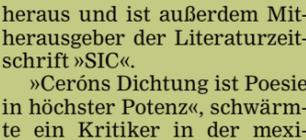
Heute beginnt 16. Hausacher Leselenz / Chamisso-Preisträger, Starkrimiautor und Afrikas bedeutendster Schriftsteller zu Gast

VON GERTRUD SCHLEY

Die Wortschöpfungen von José F. A. Oliver können beim Leser und Zuhörer vielfältige Assoziationen auslösen. »Wandersprachen« ist so eine. »Wandersprachen, geographisches, biographisches« hat der Hausacher Lyriker die 16. Ausgabe des von ihm gegründeten Leselenz übergeschrieben. Wer den Begriff so deutet, dass Dichter und Schriftsteller aus vielen verschiedenen Ländern beim Literaturfest vom 17. bis 25. Juni die verschiedensten Facetten der Sprache aufzeigen, der liegt sicher nicht falsch.

Bekannte Namen stehen auch in diesem Jahr auf der Autorenliste, so zum Beispiel der mehrfach preisgekrön-

Mit Preisen wurde auch bereits das Schaffen von Christoph Wenzel aus Aachen gewürdigt. Er veröffentlichte in Zeitschriften und Anthologien, gab mehrere Lyrikbände



heraus und ist außerdem Mitherausgeber der Literaturzeitschrift »SIC«.

»Ceróns Dichtung ist Poesie in höchster Potenz«, schwärmte ein Kritiker in der mexikanischen Heimat von der Dichterin Rocío Cerón. Ihre Gedichtbände wurde auch ins Deutsche übersetzt. Ihr jüngstes Werk ist der Gedichtband »Tientos«.

Raphael Urweider ist in Hausach bestens bekannt: Der Schweizer, der als ein herausragender Dichter der jüngeren Generation gilt, war 2012 Stadtschreiber. Die Gedichte in seinem Lyrikband »Alle deine Namen« handeln von der Natur und der Liebe – und das auf eine moderne, heitere und intelligente Art. Auf eine Entdeckungsreise schickt Jürgen Bröcan die Leser seines aktuellen Gedichtbands »Antidot«. Der mit Preisen und Stipendien ausgezeichnete Schriftsteller, Literaturkritiker und Übersetzer lebt in Dortmund.

Religionslehrer, Journalist, Musiker und Schauspieler – das ist das berufliche Spektrum von Adrian Naef. Der Schweizer ist Autor mehrerer Bücher wie »Ein schamloser Blick auf die Dame in Schwarz«. Zuletzt ist von ihm der Gedicht-

band »An der Scheibe mit dem Fisch« erschienen.

Unter der Überschrift »Ins Erzählen eingehört« stellen sich am Samstagabend der Österreicher Franzobel und der Schweizer Michael Stauffer vor. Franzobel ist der Künstlername von Franz Stefan Griehl, einem der populärsten Schriftsteller der Alpenrepublik. Er erhielt unter anderem den



Ingeborg-Bachmann-Preis und den Arthur-Schnitzler-Preis. Sein neuester Roman hat einen Titel, der neugierig machen muss: »Was die Männer so treiben, wenn die Frauen im Badezimmer sind«.

Michael Stauffer, der sich auch Dichterstauffer nennt, hat vier Romane, über 20 Hörspiele und sechs Theaterstücke geschrieben. Seine jüngste Veröffentlichung ist der Roman »Pilgerreise«. Dass er neben weiteren Preisen den Förderpreis Komische Literatur zum Kasseler Literaturpreis erhalten hat, unterstreicht, dass Stauffers Prosa voll groteskem Humor steckt. Apropos Humor: Nicht fehlen darf auch in diesem Jahr der heitere Start in den Leselenz-Samstag mit Olaf Nägele und einem Überraschungsgast auf dem Hausacher Marktplatz.

In seiner Reihe »Vielstimmiges Afrika« präsentiert Ilija Trojanow am Sonntag, 23. Juni, Nuruddin Farah. Der Somalier, Jahrgang 1945, der heute in Südafrika lebt, wurde inter-



national mit viel Lob bedacht. So schrieb das amerikanische Literaturmagazin The New York Review of Books über ihn: »Farah, der bedeutendste afrikanische Romancier, ist zugleich eine der differenziertesten Stimmen in der modernen Literatur.« Das Erzählen liegt im Blut: Seine Mutter ist eine traditionelle Erzählerin, die beiden Urgroßväter waren ebenfalls. Außerdem ist Farah ein Sprachgenie: Schon als Jugendlicher beherrschte er mit Somali, Amharisch, Arabisch, Italienisch und Englisch fünf Sprachen. Mit seiner jüngsten Veröffentlichung »Gekapert« vollendet Nuruddin Farah den Romanzyklus über seine Heimat Somalia. Dabei zeichnet er ein tief bewegendes und bestürzendes Bild eines zerrissenen Landes.

Der Sonntag ist auch der Tag der Chamisso-Preisträger 2013, Marjana Gaponenko, Anila Wilms und Matthias Nawrat. Der Literaturpreis der Robert-Bosch-Stiftung wird an Autoren vergeben, die aus dem Ausland nach Deutschland kamen und nun hier heimisch sind. Marjana Gaponenko wurde 1981 in der Ukraine geboren, Anila Wilms 1971 in Albanien. Matthias Nawrat kam 1989 als Zehnjähriger mit seiner Familie von Polen nach Deutschland. Einen ähnlichen Lebensweg hat Selim Özdoğan, Chamisso-Preisträger im Jahr 1999, der in der sonntäg-



lichen Matinee zusammen mit Matthias Nawrat liest. Der gebürtige Türke kam im Kindesalter nach Deutschland und wuchs zweisprachig auf. Seit 1995 veröffentlicht er Romane, Erzählungen, Kurzgeschichten und Hörbücher. Özdoğan hat viel Spaß am Vermitteln der Schreibkunst ist seit vielen Jahren ein Partner der Schreibwerkstätten des Hausacher Leselenzes.

Ein weiterer Adelbert-von-Chamisso-Preisträger setzt den Schlusspunkt am Montag, 24. Juni. Asfa-Wossen Asserate, einer der Gewinner im Jahr 2004, lebt seit mehr als 40 Jahren in Deutschland. Der Großneffe des letzten äthiopischen Kaisers ist promovierter Historiker und Unternehmensberater. Er hat Bestseller geschrieben wie »Manieren« und »Draußen nur Kännchen«, aber auch das Buch »Afrika. Die 101 wichtigsten Fragen und Antworten«.

Der Leselenz 2013 bietet auch wieder musikalische Leckerbissen, so den Auftritt des Liedermachers Wolf Biermann am späteren Samstagabend. Zusammen mit seiner Frau Pamela singt er die »schönsten Lieder der Liebenden im Frieden und im Krieg.«

STICHWORT

Hausacher Leselenz 2013

Montag, 17. bis Freitag, 21. Juni: »kinderleicht & lesejung« – Lesungen und Werkstätten für Kinder und Jugendliche, Herrenhaus, historischer Keller.

Mittwoch, 19. Juni: 19 Uhr Schwarzwaldkrimi des OFFENBURGER TAGEBLATTES mit Dirk Schümer von der FAZ, Burg Husen, bei Regen im Herrenhaus.

Donnerstag, 20. Juni: 19.30 Uhr Begrüßung der Leselenz-Stipendiaten und Stadtschreiber 2013/14 mit Film von Thomas J. Hauck (Stadtschreiber 2012), Rathaus, Sitzungssaal.

Freitag, 21. Juni: 20 Uhr Eröffnung 16. Hausacher Leselenz, Lesung und Gespräch mit Denis Scheck, Heinrich Steinfest und Georg M. Oswald, Stadthalle.

Samstag, 22. Juni: 9 bis 11 Uhr Marktlesung mit Olaf Nägele und Überraschungsgast, Klosterplatz; 11 bis 17 Uhr Lesung »Vom Poetischen Wort« mit Volker Sielaff, Eva Christina Zeller, Christoph Wenzel, Rocío Cerón, Raphael Urweider, Jürgen Bröcan und Adrian Naef, Gasthaus »Zum Löwen«, Bachterrasse; 19.30 Uhr »Ins Erzählen eingehört 1« mit Franzobel und Michael Stauffer, Stadthalle; 22 Uhr Wolf Biermann und Pamela Biermann besingen die Liebe, Stadthalle, ab 23.30 Uhr »Beat mit Michael Stavaris«, Stadthalle

Sonntag, 23. Juni: 11 Uhr Matinee mit Chamisso-Preisträger Matthias Nawrat mit Selim Özdoğan, Korb-Welzel; 16 Uhr »Vielstimmiges Afrika« – Ilija Trojanow stellt Nuruddin Farah aus Somalia vor, Rathaus, Sitzungssaal; 19.30 Uhr Chamisso-Preisträger Marjana Gaponenko und Anila Wilms, Blumen-Burkhardt.

Montag, 24. Juni: 19.30 Uhr »Ins Erzählen eingehört 2« mit Asfa Wossen Asserate, Stadthalle.

Kunstinstitution und Ausstellung: 17. bis 25. Juni auf dem Klosterplatz, 21. bis 25. Juni in der Stadthalle.

